

Gift

So überraschend es scheinen mag: Gift kommt von *geben*. Das Wort hieß also zunächst „Gabe“, „Geschenk“, wie dies im englischen *gift* heute noch der Fall ist. Auch die *Mitgift*, der Teil des elterlichen Vermögens, welcher der Braut mitgegeben wird, bestätigt diesen ursprünglich vorherrschenden Sinn von „gift“, nämlich „Gabe“.



Wahrscheinlicher jedoch ist, dass es sich bei „gift“ um ein Wort handelte, das sowohl „Gabe“ als auch „Gift“ bedeutete. Im Altgriechischen und Lateinischen verwendete man das Wort *dos* in der Bedeutung von „Gabe, Arzneigabe, Giftgabe“, wie das griechische *pharmakon* (φάρμακον), das zugleich „Heilmittel“ und „Gift“ bedeutet, oder das lateinische *potio*, aus dem die französische Sprache zwei Wörter entwickelt hat, nämlich *la potion*, den „Heiltrunk“ und *le poison*, das „Gift“. So wäre folglich die heilsame oder schädliche Wirkung ein und desselben Mittels eine Frage der Dosierung und „Gift“ im Grunde nichts anderes als ein Zuviel des Guten?

Als Beweis könnte man, um im Bereich der Arzneien zu bleiben, die „Drogerie“ nennen, in der es allerlei Heilsames zu kaufen gibt. *Droge* kommt nämlich von französischem *drogue* (Droge, Betäubungsmittel und pejorativ auch Arznei), wenn wir es aber mit niederländischem *droog* „trocken“ vergleichen, bezeichnet es dann ganz generell getrocknete Heilkräuter, ohne dass es sich dabei unbedingt um Rauschgift, also Drogen im heutigen engen Sinn des Wortes handelt.

Quellen:

Kluge, Friedrich. Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache. New York: de Gruyter, 2002.

Legros, Waltraud. Was die Wörter erzählen. München: Deutscher Taschenbuch Verlag, 2004. S. 96.

Bildnachweis:

http://www.derkleingarten.de/800_lexikon/825_symbole/kelch/bilder/tod_des_socrates_the_death_of_socrates.jpg (24.1.2010)

Für den Inhalt und das Layout dieser Worterklärung verantwortlich:

Mag. Wolfgang Steinhauser

Ergänzende oder neuere wissenschaftliche Erkenntnisse zu diesem Begriff werden gerne in der Bibliothek entgegengenommen.